



Viele Betriebsräte und Vertrauensleute aus den Betrieben diskutierten intensiv in den Foren.

Betriebspolitische Diskussion im Bezirk

FORUM BETRIEBS- UND TARIFPOLITIK

200 Betriebspraktiker der IG Metall im Bezirk Mitte trafen sich am 9. und 10. April. Ihr Thema: die Auswertung und Umsetzung der Ergebnisse der größten Beschäftigtenbefragung, die in Deutschland jemals durchgeführt wurde. Allein 50 000 Arbeitnehmer aus dem Bezirk und über 500 000 Menschen bundesweit beteiligten sich daran.

Wie sehen die Probleme in den Betrieben aus? Was erwarten die Arbeitnehmer von ihrer Gewerkschaft und ihren Betriebsräten? Wie wollen wir die Arbeitswelt der Zukunft gestalten? Eine Debatte, die auch Eingang in die tarifpolitische Diskussion der IG Metall finden wird. Am 3. Juli werden die Tarifkommissionen eine erste Empfehlung abgeben.

Es ging darum, wie eine gute Praxis betrieblicher Interessenvertretung aussehen kann. Dies wurde in fünf Foren anhand der Themen »Flexibilisierung und Arbeitszeit«, »Vereinbarkeit von Arbeit und Leben«, »Weiterbildung und berufliche Entwicklung«, »alters- und altersngerech-

tes Arbeiten« und »Altersvorsorge und flexible Rentenübergänge« vertieft.

Ausufernde Flexibilitätsanforderungen in den Unternehmen, bis hin zur Gesundheitsgefährdung sind Topthemen in den Betrieben. Ein Betriebsrat erzählte: »Zeitkonten werden von Arbeitgebern in der betrieblichen Praxis dazu missbraucht, um die Produktion zu steuern. Wenn es zum Beispiel Ausfälle gibt, dann werden die Leute bei uns einfach nach Hause geschickt, wie es dem Arbeitgeber gefällt«.

Ein anderer Betriebsrat aus einem Automobilunternehmen: »Bei uns schleppen sich die Leute mit über 60 täglich zur Arbeit, ob-

wohl sie nicht mehr können. Rentenabschläge können sie sich schlichtweg nicht leisten.«

Der Wunsch vieler Arbeitnehmer: Sie wollen ihre Arbeitszeit entsprechend ihren Bedürfnissen mehr selbst bestimmen. Deshalb wird die IG Metall in den nächsten Jahren für tarifliche und betriebliche Regelungen zur Zivilisierung der Flexibilität antreten.

Beim Thema Vereinbarkeit von Arbeit und Leben wurde deutlich, dass in vielen Fällen betriebliche Regelungen fehlen oder nicht gelebt werden.

Beim Wunsch nach Weiterbildung scheitern viele Beschäftigte an mangelnden Angeboten oder der Arbeitgeber sagt, das ist uns zu

teuer. Auch hier müssen die bestehenden gesetzlichen und tariflichen Voraussetzungen verbessert werden.

Die zunehmende Leistungsverdichtung in den Betrieben ist schon längst nicht nur Thema der älteren Beschäftigten, sondern wird zur Belastung für alle Altersgruppen. In vielen Betrieben gibt es gute Ansätze, wie ein alters- und altersngerechtes Arbeiten betrieblich ermöglicht werden kann.

Die Diskussion in den Betrieben ist eröffnet. Erfolgreich werden wir nur sein, wenn wir alle gemeinsam und geschlossen in die Tarifrunde starten. Im Herbst wird die IG Metall über ihre Forderungen entscheiden. ■

»Arbeitszeitverkürzung ist hochaktuell!«

35-STUNDEN-WOCHE

Vor 30 Jahren wurde mit dem Einstieg in die 35-Stunden-Woche einer der wichtigsten Tariferfolge der Nachkriegsgeschichte erkämpft – maßgeblich im Tarifgebiet Hessen des damaligen Bezirk Frankfurt. Wir sprachen mit Bezirksleiter Armin Schild über die Aktualität des Themas Arbeitszeit.

Vor 30 Jahren wurde die 35-Stunden-Woche in der Metall- und Elektroindustrie erkämpft. Wie ist dieser Tariferfolg heute zu bewerten?

Armin Schild: Unser Bezirk Frankfurt war mit dem Tarifgebiet Hessen 1984 das größte Streikgebiet: 33 000 Metallerrinnen und Metaller haben hier gestreikt. Hinzu kam, dass die Arbeitgeber für jeden einzelnen von ihnen sieben andere Beschäftigte in Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland aussperrten. Das war weniger eine Tarifrunde. Das war eine gesellschaftliche Auseinandersetzung. Uns ging es darum, gegen das erklärte Tabu von Gesamtmetall Arbeit für alle fair zu verteilen und mehr freie und selbstbestimmte Zeit zu erkämpfen. Am Ende haben wir uns durchgesetzt, gegen den entschiedenen Widerstand von Arbeitgebern,



Armin Schild, IG Metall-Bezirksleiter

CDU und FDP, die sich übrigens damals massiv für den Vorruhestand ab 58 als »bessere Alternative« zur Wochenarbeitszeitverkürzung einsetzten.

Um das Thema Arbeitszeit war es nach der Durchsetzung der 35-Stunden Woche lange ziemlich still. Seit wenigen Jahren sind Begriffe wie »Arbeitszeitsouveränität« in aller Munde. Was muss beim Thema Arbeitszeit heute getan werden?

Armin Schild: Die Arbeitswelt hat sich gewandelt, doch die Gestaltung der Arbeitszeit ist immer aktuell. Damals stand die Dauer der

Wochenarbeitszeit im Fokus. Heute sind die gestiegenen Flexibilitätsanforderungen der Unternehmen das Hauptproblem. Wir brauchen eine Zivilisierung der Flexibilität. Klare Regeln müssen her, die es den Einzelnen ermöglichen, Arbeitszeit und persönliche Bedürfnisse in Einklang zu bringen. Flexibilität ist in vielen Unternehmen eine Einbahnstraße, bei der es nur um die Bedarfe des Betriebs geht, nicht um die der Beschäftigten.

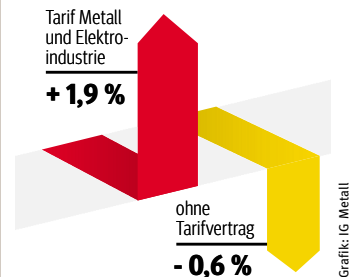
Was können wir von der Auseinandersetzung um die 35-Stunden-Woche für heutige Auseinandersetzungen lernen?

Armin Schild: Erziehung, Pflege von Familienangehörigen, die eigene Weiterbildung, der flexible Übergang in die Rente, das fällt häufig den Arbeitszeitforderungen der Unternehmen zum Opfer. Ein individueller tariflicher

Anspruch auf Arbeitszeitverkürzung mit Lohnausgleich in verschiedenen Lebenslagen könnte eine Lösung sein. Die IG Metall stand und steht für die Selbstbestimmung der eigenen Arbeitszeit. Damals, wie heute muss uns klar sein, dass wirkliche Fortschritte nicht herbei diskutiert werden, sondern nur erreicht werden können, wenn unsere IG Metall stark und durchsetzungsfähig bleibt. ■

IN KÜRZE

Entwicklung der Reallöhne 2013



Mehr Geld mit Metall-Tarifvertrag

Ab 1. Mai 2014 steigen die Tarifröhne in der Metall- und Elektroindustrie um 2,2 Prozent. In 2013 waren die Tarifeinkommen in der Branche um 3,4 Prozent gestiegen. Bei einer Preissteigerung von 1,5 Prozent blieb den Beschäftigten damit ein realer Entgeltzuwachs von 1,9 Prozent. Diesem Zuwachs für Metaller stand ein Absinken der Reallöhne aller Arbeitnehmer nach Angaben des Statistischen Bundesamtes um 0,1 Prozent gegenüber, in Betrieben ohne Tarifverträge sogar um 0,6 Prozent. Die Grafik zeigt: Metaller haben mehr, die Mitgliedschaft lohnt sich.

Wählen gehen

Welches Europa wählst DU? Sag's Deinen Kolleginnen, Kollegen und Freunden in ganz Europa! Mach mit bei unserer E-Card-Aktion ab dem 1. Mai! Mehr Infos unter IVoteEurope.net

Impressum

IG Metall Bezirk Mitte, Wilhelm-Leuschner-Straße 93, 60329 Frankfurt, Telefon 069 66 93-33 00, Fax 069 66 93-33 14, E-Mail: bezirk.mitte@igmetall.de Homepage: igmetall-bezirk-mitte.de Verantwortlich: Armin Schild Redaktion: Christopher Altgeld, Simone Ebel-Schmidt

metall 14
Nachrichten für Hessen 10. 5. 2014
Eindeutiges JA zum Streik:
80,77%
Hessen vorn
35 Sonnenklar!

Nachmittags gehören Mutti und Vati mir!
IG METALL

Arbeitszeitdebatte gestern und heute

TERMINE

■ 8. Mai

IG Metall Europafest

Die IG Metall feiert in St. Ingbert das Europafest.

■ 9. Mai

Bezirkskonferenz

■ 14. Mai

Tarifkommission Kfz-Handwerk

Die Tarifkommission Kfz-Handwerk tagt in Frankfurt.

■ 19.-21. Mai, 12 Uhr

BR Schulung

Schulung der neuen Betriebsräte im Hotel Zugbücke, Grenzau.

■ 25. Mai

Europa-Wahlen

■ 25. Mai

Kommunalwahlen

■ 4. Juni

Delegiertenversammlung

Delegiertenversammlung im Kolpinghaus, Koblenz.

HINWEIS

IG Metall Koblenz Büro geschlossen

Am 8. und 9. Mai wird das Büro der IG Metall Koblenz geschlossen bleiben.

Impressum

IG Metall Koblenz
Moselring 5-7
56068 Koblenz
Telefon 0261 915 17-0
Fax 0261 915 17-20
E-Mail: koblenz@igmetall.de

Internet:

► igmetall-koblenz.de
Redaktion:
Ali Yener (verantwortlich),
Alexander Hasselbächer,
Petra Belzer, Daniel Dorn

Ohne Betriebsrat läuft nichts

BETRIEBSRATS- WAHLEN 2014

Noch laufen die Betriebsratswahlen. Aber es zeichnet sich ein sehr gutes Ergebnis ab: mehr als 85 Prozent IG Metall Betriebsräte.



Betriebsrat Eaton-Kompetenzzentrum Bäderstraße in Holzhausen/Dausenau

In den Betrieben laufen die Betriebsratswahlen auf Hochtouren. Bereits in 35 Betrieben sind die Wahlen abgeschlossen. Nahezu 85

Prozent der bis zum Redaktionsschluss erfassten Betriebsräte sind IG Metall-Mitglied. Das ist unser gemeinsamer Erfolg. Vom 19. bis

21. Mai und 23. bis 25. Juni haben die neu gewählten Betriebsräte die Möglichkeit, sich für ihr Amt zu qualifizieren.

Gemeinsame Zielsetzung. Der Betriebsrat des Eaton-Kompetenzzentrums Bäderstraße hat bereits in einer Klausurtagung über die Arbeitsplanung, Organisation und strategische Zielsetzung für die nächsten Jahre beraten.

Jedes Betriebsrats-Gremium kann in Abstimmung mit der IG Metall Koblenz auf den Betrieb abgestimmte Klausuren vereinbaren. ■

»RESPEKT! Kein Platz für Rassismus«

IG Metall Koblenz: Fussballturnier am 7. Juni.

Immer wieder ist »Kein Platz für Rassismus« Thema in den deutschen Fußballstadien. Viele Bundesliga-Vereine, Organisationen, Sportartikelhersteller, aber auch die IG Metall unterstützen die Internationalen Wochen gegen Rassismus. Am 7. Juni plant die



Hasselbächer am Ball!

IG Metall ein Fußballturnier in Bad Kreuznach.

Kolleginnen und Kollegen aus den Verwaltungsstellen Betzdorf, Bad Kreuznach, Neuwied und Koblenz stellen je eine Fußballmannschaft. Deshalb braucht die IG Metall

Koblenz elf Spieler (Junge, Junggebliebene, Männer und Frauen) für eine gemischte Mannschaft. Spielbeginn ist um 12 Uhr, Abfahrt um 9.30 Uhr am Koblenzer Hauptbahnhof. Die Schirmherrin der Initiative Respekt!, Sandra Minnert, wird auch dort sein. Für Musik und das leibliche Wohl ist gesorgt. Bitte im IG Metall-Büro Koblenz anmelden! ■

Wir wählen EUROPA

Der ehemalige Erste Bevollmächtigte Reiner Göbel zur Europa-Wahl.

Damit Europa eine Zukunft hat, müssen wir uns als Metaller und Metallerinnen an der Europawahl beteiligen. Europa ist ein Gewinn für uns alle. Europa steht für Frieden. Europa steht für freies Reisen. Europa steht für einen weltweit einzigartigen Raum sozialer und demokratischer Normen. Natürlich gibt es immer auch Anlässe zur Kritik. Aber wir haben die Möglichkeit und das Recht uns zu äußern und Verbesserungen ein-

zufordern. Das Europäische Parlament ist das größte multinationale Parlament der Welt. Da wird es wichtig sein, dass unsere Anliegen



Ali Yener und Reiner Göbel

und Forderungen für ein Europa der Freiheit, Gleichheit und Solidarität Gehör finden. Eine gerechte, demokratische und soziale Ordnung der Märkte, die das Wirtschaften auf den Wohlstand aller richtet und nicht dem Reichtum weniger verpflichtet ist, ist erst noch zu schaffen. Europa muss sich reformieren und weiterentwickeln. Das geht nur mit unserer Stimme und unserer Beteiligung. ■

TERMINE

■ **15. Mai, 17 Uhr**
Delegiertenversammlung
Haus Hellertal
57518 Alsdorf

■ **21. Mai, 12.30 Uhr**
Sitzung Ortsvorstand

GUTE ARBEIT



SOZIALES EUROPA

1. Mai Veranstaltung in Wissen

Beginn: 11 Uhr
Kulturwerk Wissen
Eröffnung und Begrüßung:
Bernd Becker,
DGB Kreisvorsitzender
Grußwort:
Landrat Michael Lieber
Mairede:
Prof. Manfred Zabel

Kulturprogramm:
Ensemble der
Kreismusikschule

Impressum

IG Metall Betzdorf
Moltkestr. 25
57518 Betzdorf
Telefon 02741 97 61-0
Fax 02741 97 61-50
E-Mail:
betzdorf@igmetall.de

Internet:
igmetall-betzdorf.de
Redaktion:
Claif Schminke
(verantwortlich),
Claudia Schuhen

Jahresfahrt der IG Metall-Senioren

DORTMUNDER FUßBALL- STADION UND ZECH

Senioren des Arbeitskreises Niederschelden in Dortmund besichtigten den Signal Iduna Park, das Dortmunder Fußballstadion und die Zeche Zollern.

Ziel der diesjährigen Jahresfahrt der IG Metall Senioren des Arbeitskreises Niederschelden war der Signal Iduna Park in Dortmund. Bei einer ausgiebigen Stadionbesichtigung erlebten die Teilnehmer hautnah Deutschlands größtes Stadion mit 80.645 Plätzen.

Borusseum, Presseraum und Spielerbereich mit Umkleidekabinen waren Stationen der Besichtigung. Durch den Spielertunnel gelangten die Senioren dann in den Innenraum des Stadions mit Aufenthalt an den Trainerbänken. Die Kulisse war beeindruckend und für die Teilnehmer war es ein echtes Erlebnis, einmal auf dem Trainersessel von Jürgen Klopp Platz zu nehmen.

Der Besuch der Zeche Zollern in Dortmund stand am Nachmittag an. »Schloss der Arbeit«



Die IG Metall-Senioren im Signal Iduna Park.

nannten Zeitgenossen diese wohl schönste Zeche des Ruhrgebietes. Berühmt wurde die Zeche vor allem durch die Maschinenhalle mit dem Jugendstilportal. Sehenswert ist die Schachanlage sowie der begehbare Förderturm. Der Abend

klang im Brauhaus Schillerbad in Lüdenscheid in gemütlicher Runde aus. Die Senioren bedankten sich bei ihrem Vorsitzenden Hans-Walter Schneider, der die Fahrt in gewohnter Weise perfekt vorbereitet hatte. ■

Berufsschultour 2014

DGB und IG Metall Betzdorf zu Gast in der Berufsbildenden Schule Montabaur

Die diesjährige Berufsschultour des DGB startete jetzt in Montabaur. Begleitet wurde das Team vom DGB Mainz durch Diana

Trulsson, politische Jugendsekretärin der IG Metall Betzdorf und Uwe Decker, Betriebsratsvorsitzender der Firma GEA in Nieder-

ahr. Besucht wurden verschiedene Fachbereiche von MTA's, Einzelhändler bis hin zu Metall- und Elektro-Berufsschulklassen. Das Team stand den Jugendlichen Rede und Antwort und informierte über die Arbeit der Gewerkschaft. »Diese Veranstaltungen sind wichtig, um die jungen Menschen für eine aktive Beteiligung am gesellschaftlichen Leben zu gewinnen«, so Diana Trulsson.

Uwe Decker freute sich über die sehr positive Resonanz der Jugendlichen, die interessiert Fragen zu allen möglichen Themenbereichen stellten. Er regte an, in regelmäßigen Abständen die Berufsschulen zu besuchen, um den Dialog mit den Jugendlichen zu intensivieren. ■



von links: Maria Leurs, DGB Mainz, Uwe Decker, Betriebsratsvors. GEA, Diana Trulsson, pol. Sekretärin IG Metall Betzdorf, Sebastian Hebeisen, DGB Koblenz

Opel: Mehr als 400 Neueinstellungen

**FÜR EINE SICHERE
ZUKUNFT BEI OPEL**

Regelungen zur Übernahme von Auszubildenden, Jungfacharbeitern und Dual Studierenden – auch für die fast 500 Leiharbeiter wurden Vereinbarungen getroffen.

Auf Grund des Tarifvertrages der Metall- und Elektroindustrie stand die Übernahme von Auszubildenden, Jungfacharbeitern und Dual Studierenden auf der Tagesordnung des Betriebsrates. Ebenso musste eine Regelung für Leiharbeiter und gefunden werden, da durch Opel bereits erste Entleihsätze beendet worden waren.

Die abgeschlossene Betriebsvereinbarung lag bei Redaktions-

schluss noch nicht vor, es wurden jedoch bereits die folgenden Eckpunkte vereinbart:

Die Ausbildungsjahrgänge 2014 und 2015 erhalten ein Übernahmeangebot in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis bei der Adam Opel AG.

Für 30 Prozent der Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter wurde erreicht, dass sie ebenfalls ein Übernahmeangebot bekommen. Die übrigen 70 Prozent werden in der Einsatzdauer auf bis zu 48 Monate verlängert. So werden in den nächsten beiden



Jahren mehr als 400 Menschen mit einem attraktiven Arbeitsplatz eine sichere Zukunft bei Opel haben.

Insbesondere die Einstellung der Azubis sichert den Standort Rüsselsheim und verhindert eine Überalterung der Belegschaft. ■

TERMINE

BR 1-Seminare

■ **2. bis 6. Juni**

DA/DIEB/GG/MZ-WO

■ **23. bis 27. Juni**

DA/BERG/ODW/MZ-WO

■ **30. Juni bis 4. Juli**

DA Handwerk

■ **8. bis 12. September**

DA alle Regionen

Bitte über das Bildungswerk Rhein-Main anmelden:
069-230163

Weitere BR-Seminare im Seminarplan des Bildungswerkes und unter:

► biwe-ffm.de

Impressum

IG Metall Darmstadt
Rheinstraße 50
64283 Darmstadt
Telefon 06151 366 70
E-Mail:
darmstadt@igmetall.de

IG Metall Mainz-Worms
Kaiserstraße 26-30
55116 Mainz
Telefon 06131 27 07 80
E-Mail:
mainz-worms@igmetall.de

Redaktion: Jochen Homburg
und Armin Groß (verantwortlich), Grit Rolke

Hyundai

OECD-Beschwerde beim Bundeswirtschaftsministerium eingereicht

Seit der Wahl des Betriebsrats im Hyundai Entwicklungszentrum in Rüsselsheim ist an eine vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Arbeitgeber nicht zu denken. Diese Basis muss aber hergestellt werden, um nicht ständig, wie in den letzten Jahren, vor Gericht ziehen zu müssen. Um dieser Forderung Nachdruck zu verleihen, hat die IG Metall Beschwerde gegen Hyundai wegen Nichteinhaltung der OECD-Leit-

linien für multinationale Unternehmen beim Bundeswirtschaftsministerium eingereicht. Dies war nötig, da Hyundai alle vorherigen Lösungsversuche scheitern ließ. Die Beschwerde mündet in einem Vermittlungsverfahren zwischen den Konfliktparteien.

Der Betriebsrat wird in seiner Arbeit ständig behindert, indem zum Beispiel Informationen verweigert werden, Verhandlungen verschleppt werden und beson-

ders Betriebsratsmitglieder massiv persönlich angegangen werden. Diese Zermürbungstaktik führt zu einer Spaltung der Belegschaft mit Angst und Misstrauen.

Die IG Metall kann solch ein Vorgehen nicht hinnehmen und wird weiter versuchen, mit Hyundai in ernsthaften Gesprächen zu einer Lösung zu kommen. ■

Weiteres dazu auf der Internetseite der IG Metall Darmstadt

Drei Prozent für Heizungsindustrie

Ein Tarifabschluss mit Zähneknirschen.

Nach über sechs Monaten Verhandlung und mehreren Warnstreiks mit sehr guter Beteiligung, konnte eine Entgelterhöhung von drei Prozent ab dem 1. April 2014 erzielt werden. Die Nullmonate und Einschnitte im Manteltarifvertrag trüben das Tarifergebnis. Heiligabend und Silvester müssen jetzt betrieblich geregelt werden.

In einem separaten aktuellen Flugblatt wird der Abschluss dargestellt. Im April 2015 verhandelt die IG Metall die nächste Entgelterhöhung. Die Beschäftigten der Heizungsindustrie sind aufgerufen ihre Organisationsgrade in den Betrieben zu stärken, um die Tarifverträge in Zukunft weiter auszubauen zu können. ■

BETRIEBSRÄTE- EMPFANG

Die IG Metall Darmstadt lädt am Freitag, den 6. Juni 2014, alle erstmals gewählten Betriebsratsmitglieder und deren Vorsitzenden zu einem Empfang ein. Beginn ist um 12 Uhr (Ende circa gegen 15 Uhr). Für Essen und Getränke ist gesorgt.

TERMINE

Delegiertenversammlung

■ Verwaltungsstelle
Ludwigshafen-Frankenthal:
25. Juni, 15 Uhr
in Eppstein.

■ Verwaltungsstelle Kaiserslautern:

14. Mai in Kaiserslautern

■ Verwaltungsstelle Neustadt:

5. Juni in Neustadt

IN KÜRZE

Ab 1. Mai 2014 erhöhen sich die Entgelte in der Metall- und Elektroindustrie, dementsprechend werden die Beiträge ab Mai angepasst.

Betriebe ohne Betriebsrat

In der Verwaltungsstelle Ludwigshafen-Frankenthal sind alle Betriebe, die noch keinen Betriebsrat haben, angeschrieben und aufgefordert worden, Betriebsratswahlen einzuleiten. Erste Reaktionen von den Geschäftsleitungen der Betriebe gab es bereits. Die Reaktionen reichten von »Wir haben einen Betriebsrat, sind aber bei der IG BAU« bis zu »Bei uns im Betrieb ist alles toll, wir brauchen keinen Betriebsrat«. ■

Impressum

IG Metall Kaiserslautern

Telefon: 0631-36648-0, Fax: -50
E-Mail:

kaiserslautern@igmetall.de
kaiserslautern.igmetall.de

IG Metall Ludwigshafen-Frankenthal

Telefon: 06233-3563-0, Fax: -29
E-Mail: ludwigshafen-frankenthal@igmetall.de
ludwigshafen-frankenthal.igmetall.de

IG Metall Neustadt

Telefon: 06321-9247-0, Fax: -50
E-Mail: neustadt@igmetall.de
igmetall-neustadt.de

Redaktion und Verantwortlich:
Michael Detjen, Günter Hoetzl,
Uwe Schütz

Eppstein ist in Europa

EUROPA UNSER JOB. DAMIT UNSER EUROPA EINE ZUKUNFT BEKOMMT.

Zitat von Wolfgang Lemb, Vorstandsmitglied der IG Metall, am 29. März bei der Funktionärskonferenz in Eppstein.

Gemeinsam mit rund 80 Funktionären der IG Metall Verwaltungsstelle Ludwigshafen-Frankenthal diskutierte er über die Zukunft der Europapolitik.

Das Vertrauen in die Europäische Union ist so niedrig wie seit langen nicht mehr. »Das ist nicht weiter verwunderlich, denn die Troika agiert in den Krisenlän-



Funktionärskonferenz am 29. März in Eppstein

dern hauptsächlich zu Gunsten des Kapitals und nicht im Interesse der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer«, so Wolfgang Lemb.

Kolleginnen und Kollegen in ganz Europa zahlen die Zeche für die unsoziale Europapolitik der vergangenen Jahre. Sei es die Beschäftigten in Griechenland oder die jungen Menschen in Spanien, genauso wie die Beschäftigten in

Deutschland, die unter den Bedingungen von Leiharbeit, mit Werkverträgen und Niedriglohn ihr Auskommen sichern müssen. Wolfgang Lemb forderte, dass in Europa die industrielle Basis gesichert, eine umfassende Finanzmarktregulierung geschaffen wird und dem Europäischen Parlament mehr Rechte gewährt werden. Mehr Demokratie auch in Europa! ■

Betriebsratswahlen 2014 – Deine Wahl, Deine Stimme

IG Metall holt fast alle Betriebsratsmandate.

Die Betriebsratswahlen in den Betrieben der Verwaltungsstellen in der Pfalz sind in vielen Betrieben schon gelaufen, in anderen laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Überall konnten die IG Metall-Betriebsratsmitglieder bisher ein gutes Ergebnis erzielen. In den meisten Betrieben konnten die Kolleginnen und Kollegen der IG Metall ihre Mehrheit verteidigen und vielfach ihre Stellung im Betriebsrat verbessern. Das ist ein Beweis für die gute Arbeit, die unsere Betriebsräte in den letzten vier Jahren in den Betrieben geleistet haben.

»Starke Betriebsräte und eine starke Gewerkschaft sind die Voraussetzung für sichere und faire

Arbeit. Das ist ein toller Erfolg für die Kolleginnen und Kollegen«, sagte Michael Detjen, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Kaiserslautern.

Herzlichen Glückwunsch an alle neu und wieder gewählte Betriebsrätinnen und Betriebsräte!

Zur Qualifizierung unserer neuen Betriebsräte bieten wir Betriebsräte I Seminare an:

- 4. bis 9. Mai 2014 in Eppelborn
- 22. bis 27. Juni 2014 in Roes
- 21. bis 26. September 2014 in Benzheim

Für Rückfragen wendet Euch an Eure IG Metall Verwaltungsstellen, Anmeldungen an die Bildungskoooperation (BiKo) in Ba-

den, Telefon 0621 1560253. Weitere Termine finden sich auch im bezirklichen Seminarplan.

Tagesseminar für Betriebsräte:

■ 18. Juni, Thema: Vereinbarkeit von Arbeit und Privatleben – die Balance halten



TERMINE

Seniorinnen und Senioren

■ 20. Mai, 14 Uhr,
Thema: »Auf Stoltzes Spuren
in Frankfurt – ein Stadt-
rundgang.«
Besuch des Stoltze-Museums
Bitte unbedingt anmelden
unter 069 24 25 31 29 bei
Kollegin Franziska Biewendt.

IN KÜRZE

Tagung:
Industriestandort
Frankfurt-Rhein-Main

Bilanz und
Perspektive

18. Juni, 9 bis 16 Uhr

DGB-Haus Frankfurt,
Wilhelm-Leuschner-Saal,
Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77,
60329 Frankfurt am Main

Tagung nach § 37.6 BetrVG
Tagungskosten 90 Euro

Anmeldung
bis zum 20. Mai beim
DGB-Bildungswerk
Hessen e.V.
Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77
60329 Frankfurt am Main

BEITRAGSANPASSUNG

Ab Mai wird die zweite Tarif-
erhöhung in der Metall- und
Elektroindustrie von 2,2 Pro-
zent wirksam. Wir passen die
Beiträge entsprechend der
Satzung an. Sollte der Beitrag
zu hoch sein, kann er gegen
Vorlage der Abrechnung zu-
rückerstattet werden. ■

Impressum

IG Metall Frankfurt
Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77
60329 Frankfurt am Main
Telefon 069 - 24 25 31 0
Fax 069 - 24 25 31 42
E-Mail:
frankfurt-am-main@igmetall.de

Internet:
igmetall-frankfurt.de
Redaktion: Martin Weiss (verant-
wortlich), Carsten Witkowski

Ein Europa für die Menschen

WOLFGANG LEMB ZU GAST

Am 25. Mai 2014 sind die Europawahlen. Auf einer gemeinsamen
Veranstaltung der IG Metall-Frankfurt und des DGB-Frankfurt
sprach Wolfgang Lemb am 19. März zu den Positionen der IG Metall.

Wolfgang Lemb ist seit
dem außerordentlichen
Gewerkschaftstag 2013
Mitglied des geschäfts-
führenden Vorstands
der IG Metall. »Wir
dürfen Europa nicht
den Rechtspopulisten
und Marktradikalen
überlassen«, so Wolf-
gang zur Bedeutung der Wahlbe-
teiligung an den Europawahlen.



Die IG Metall set-
ze sich für ein po-
litisch vereintes,
wirtschaftlich
starkes und sozial
gerechtes Europa
ein. Forderung der
IG Metall sei ein
Europäischer
Marschallplan:
Bekämpfung der Jugendarbeitslo-
sigkeit, Unterstützung von Inves-

titions- statt Sparpolitik für mehr
Wirtschaftswachstum, Förderung
nachhaltiger Industrien statt Spe-
kulationen, Neuordnung der Ar-
beitsmärkte gegen die Prekarisie-
rung der Arbeitsverhältnisse und
mehr gelebte Demokratie bis in
die Parlamente.

»Europa soll den Menschen
dienen!«, so brachte es Wolfgang
zusammenfassend auf den
Punkt. ■

Rente mit 63



Daniel Beil
Vertrauensmann
bei AVO Carbon

Die Arbeitsbedingungen bei AVO
sind nicht einfach. Zum einen die
Schichtarbeit und dann noch die
Carbonstäube in manchen Abtei-
lungen. Ich kann mir nicht vor-
stellen, überhaupt 45 Jahre so zu
arbeiten. Daher bin ich gegen die
Rente mit 67 und finde den jetzi-
gen Vorstoß richtig. Er ist aber
aus meiner Sicht nicht ausrei-
chend. ■

Rente mit 63



Gerd Beil
Betriebsratsvorsit-
zender bei
Nord Micro

Wir, bei Nord Micro, produzieren
für die Flugzeugindustrie. Die An-
forderungen an die Kolleginnen
und Kollegen steigen ständig.
Daher brauchen wir Ausstiegs-
möglichkeiten vor 67. Es steht
den Kolleginnen und Kollegen
auch zu, nach einem langem Ar-
beitsleben in Rente gehen zu
können und nicht jeden Cent
zweimal umdrehen zu müssen. ■

Rente mit 63



Hendrik Simon
Student der
Sozial- und
Rechtswissen-
schaften

Es ist gut, dass die Politik die
Möglichkeit einräumt, nach 45
Vollbeitragsjahren abschlagsfrei
in Rente gehen zu können. Aller-
dings denke ich, dass es für mich
schwer wird, diese Beitragsjahre
tatsächlich voll zu bekommen, da
nicht alle Ausbildungszeiten an-
erkannt werden. Zudem ist nicht
sicher, ob ich sofort einen unbe-
fristeten Job bekomme. ■

Verhandlungsergebnis akzeptabel

Schwierige Lage einiger Betriebe in der Heizungsindustrie

Am 31. März wurde in Offenbach
ein Verhandlungsergebnis er-
reicht. Die Eckpunkte: Beim Man-
teltarifvertrag (MTV) konnte der
Kündigungsschutz für ältere Ar-
beitnehmer, die das 55. Lebens-
jahr vollendet und zehn Jahre dem
Betrieb angehören, erhalten wer-
den. Wer an Heiligabend und Sil-
vester frei haben möchte, muss

künftig zwei statt einen Tag ein-
bringen. Alle gekündigten Tarif-
verträge werden wieder in Kraft
gesetzt. Positiv ist, dass der MTV
erstmal nach fünf Jahren wieder
kündbar ist. Ab April 2014 gibt es
drei Prozent mehr. Die Laufzeit
konnte auf 19 Monate verkürzt
werden. Damit ist wenigstens der
Inflationsausgleich gesichert. ■



1. Mai in Frankfurt am Main

Demonstration: 09.30 Uhr ab Günthersburgpark
Kundgebung: 11.00 Uhr auf dem Römerberg

Harald Fiedler, DGB-Region Frankfurt-Rhein-Main
Carles Vallejo, CCOO Barcelona
Peter Feldmann, Oberbürgermeister Frankfurt am Main

Frank Bsirske

Vorsitzender der Gewerkschaft ver.di

Svenja Keim und Ferhat Tayssi, DGB-Jugend Frankfurt am Main
WILDLIVE Coverrock, 80-er, 90-er, Discotank und das Beste von heute!
Erich Schaffner, Rezitator / Spielmobil Riederwald

Unbefristete Übernahme der Leiharbeiter

**TARIFVERTRAG DER IG METALL
ZUM EINSATZ VON LEIHARBEIT
MACHT ES MÖGLICH**

Leiharbeiter, die seit Jahren in ein und demselben Betrieb eingesetzt werden, haben jetzt ein Recht darauf, in diesem Betrieb fest angestellt zu werden. Möglich macht es der »Tarifvertrag der IG Metall zum Einsatz von Leiharbeit«.

In Betrieben ohne Betriebsvereinbarung zur Regulierung von Leiharbeit gilt nach den tarifvertraglichen Regelungen zu Leih-/Zeitarbeit in der Metall- und Elektroindustrie Hessen Folgendes:

Nach 18 Monaten Überlassung hat der Entleiher zu prüfen, ob er dem Leih-/Zeitarbeitnehmer einen unbefristeten Arbeitsvertrag anbieten kann. Nach 24 Monaten Überlassung hat der Entleiher dem Leih-/Zeitarbeitnehmer einen unbefristeten Arbeitsvertrag anzubieten. Wichtig: Die jeweiligen Beschäftigungsbeziehungsweise Überlassungszeiten zählen ab dem 23. Mai 2012, seit Inkrafttreten des Tarifvertrages, unabhängig vom tatsächlichen Zeitpunkt, zu dem ein Leiharbeitsbeschäftigter seinen Einsatz vor dem Zeitpunkt des Inkrafttretens begonnen hat.

Es besteht keine Pflicht des Entleihers, einen Arbeitsvertrag anzubieten, wenn die erste Einstellung eines Leiharbeitsbeschäftigten im Rahmen eines Sach-

grundes erfolgt (etwa im Rahmen eines Projektes oder als Vertretung), der voraussichtlich länger als 18 oder 24 Monate vorliegt und dies dem Betriebsrat im Rahmen von § 99 BetrVG mitgeteilt wurde. Das Gleiche gilt, wenn sich in den ersten zwölf Monaten ein sachlicher Grund ergibt und dieser dem Betriebsrat unverzüglich mitgeteilt wurde.

»Unverzüglich« bedeutet »ohne schuldhaftes Zögern«. In der Regel kann hier eine zwei-Wochen-Frist zu Grunde gelegt werden, innerhalb derer der Betriebsrat ab Vorliegen des jeweiligen Sachgrunds zu informieren ist. Beide Ausnahmeregelungen kommen nur zur Anwendung, wenn der Leiharbeitnehmer auch im Rahmen der dem Betriebsrat mitgeteilten Sachgründe eingesetzt wird. Betriebsräte des Entleihers sollten den Arbeitgeber rechtzeitig auf diese Verpflichtungen aufmerksam machen und eine fundierte schriftliche Begründung einfordern, sofern seit 18 Mona-

ten eingesetzten Leiharbeitnehmern kein unbefristeter Arbeitsvertrag angeboten werden soll. In diesem Zusammenhang, sowie mit Blick auf das nach 24 Monaten fällige

Übernahmeangebot (erstmalig ab 23. Mai 2014) muss die Einsatzdauer der einzelnen Leiharbeitnehmer regelmäßig überprüft werden.

Es ist damit zu rechnen, dass Entleiher die genannten Regelungen auch durch den Abschluss von Betriebsvereinbarungen zu umgehen versuchen. Der Anspruch auf Übernahme gilt nämlich nur, wenn es keine Betriebsvereinbarung zur Regulierung von Leiharbeit gibt. In Betrieben ohne Betriebsrat können Leiharbeitnehmer, die IG Metall-Mitglied sind, unter Bezugnahme auf die tariflichen Regelungen nach 24 Monaten das Angebot eines unbefristeten Arbeitsvertrages verlangen. In Betrieben mit Betriebsrat



kann dieser darüber Auskunft geben, ob und mit welchem Inhalt eine gültige Betriebsvereinbarung zur Regulierung von Leiharbeit existiert oder der Arbeitgeber hat gemäß § 77 Abs. 2 BetrVG Betriebsvereinbarungen bekannt zu machen, so dass alle Beschäftigten sich ohne besondere Umstände mit dem Inhalt vertraut machen können. Betriebsvereinbarungen zu Leiharbeit enthalten in der Regel eine Vielzahl von Besserstellungen, teilweise auch Übernahmeregelungen, für Leihbeschäftigte. Wichtig: Bei Vorliegen einer solchen Betriebsvereinbarung finden die tarifvertraglichen Regelungen zur Übernahme von Leiharbeitnehmern keine Anwendung. ■

5:0 für die Übernahme

Azubis gehen erfolgreich gegen die Nicht-Übernahme vor.

In Mittelhessen sind mit Hilfe der IG Metall und des DGB-Rechtsschutzes fünf Auszubildende gegen ihre Nicht-Übernahme vorgegangen. In allen Fällen wurden sogenannte »personenbedingte Gründe« angeführt, um die Übernahme nach der Ausbildung gemäß Tarifvertrag zu verhindern. Um es kurz zu machen: Die Kolleginnen und Kollegen konnten ihre Übernahme durchsetzen! Die IG Metall Mittelhessen bedankt sich bei den Azubis, die den Mut hatten, ihre Rechte in Anspruch zu nehmen! Das ist ein gutes Beispiel,

dass Tarifverträge schützen und dass es sich lohnt für seine Interessen einzustehen! Nähere Informationen oder Beratungen zu diesem Thema gibt es bei Deiner IG Metall Mittelhessen! ■



Zweite Stufe der Tarifierhöhung ...

... in der Metall und Elektroindustrie Hessen tritt in Kraft.

Ab Mai gibt's wieder mehr Geld. Je nach Tarifgruppe steigen die Entgelte um 46 bis 102 Euro im Monat. Auch die Auszubildenden bekommen mehr.

Damit ist die zweite Stufe der in 2013 vereinbarten Tarifierhöhung für acht Monate in Kraft. Der Tarifvertrag läuft bis Ende Dezember 2013. Dann wird neu verhandelt.

Wir bedanken uns an dieser Stelle noch einmal bei all denen, die mit ihrer Beteiligung an Warnstreiks, Demonstrationen, Veranstaltungen und Aktionen diese Ta-

rifierhöhungen in Höhe von 3,4 und 2,2 Prozent durchgesetzt haben. ■

Impressum

IG Metall Mittelhessen
Cranachstraße 2
35396 Gießen
Telefon 0641 932 17-0
Fax 0641 932 17-50
E-Mail:
mittelhessen@igmetall.de

Internet:
► igm-mittelhessen.de
Redaktion: Stefan Sachs (verantwortlich), Regina Meißner

1. MAI

WOCHE DER ARBEIT Veranstaltungen

■ **1. Mai-Feier,**
10.30 Uhr, Demonstration
ab Herkulesparkplatz
11 Uhr, Kundgebung
Marktplatz Herborn,

■ **10. Mai**
Herborner Frühstück
»Dauerkrise Europa –
Warum wir mehr und nicht
weniger Europa brauchen«
Christian Weis, IG Metall,
Internationales und Europa
9.30 bis 12 Uhr,
Mehrgenerationenhaus der
AWO Herborn, Walkmüh-
lenweg 5, Herborn

■ **11. Mai**
Ökumen. Gottesdienst
10 Uhr, Katholische Kirche,
Eibelshausen

TERMINE

Senioren

■ **6. Mai, 10 Uhr,** Sitzungs-
zimmer, »Europawahl« mit
anschließendem Spazier-
gang durch Herborn

OFA

■ **13. Mai, 17 Uhr,** Sitzungs-
zimmer, Thema: Wahlen in
Europa und was ist eigent-
lich das TTIP?

Europa geht uns alle an

■ **20. Mai, 17 bis 18.30 Uhr,**
Bürgerhaus Kleinlinden
Diskussionsveranstaltung
und Fragerunde mit den
KandidatInnen zur Europa-
wahl (Mitfahrmöglichkeit ab
Herborn)

Impressum

IG Metall Herborn
Walther-Rathenau-Straße 55
35745 Herborn
Telefon: 02772 30 63
E-Mail: herborn@igmetall.de

Verantwortlich:
Hans-Peter Wieth
Erster Bevollmächtigter
Redaktion:
Andrea Theiß, Harald Serth,
Sven Wenzel

Spende an JAKOb e.V.

IG METALL HERBORN SPENDET 1022 EURO AN DEN JUGENDARBEITSKREIS OBERSCHELD (JAKOB E.V.)

Die IG Metall Herborn hat den Jugend-Arbeits-Kreis Oberscheld (JAKOb e.V.) beschenkt. Mit 1022 Euro soll die offene Jugendarbeit, die der Verein seit 2003 anbietet, unterstützt werden. Zur Spendenübergabe am 24. Februar waren Hans-Peter Wieth, Harald Serth, Andrea Theiß und Rolf-Dieter Gräß von Herborn nach Oberscheld gekommen. Die 1022 Euro wurden mit einem symbolischen Scheck an Hans-Martin Hild, Kirsten Hecker, Andreas Reuter

und Moritz Hecker vom Jugend-Arbeitskreis Oberscheld übergeben. Die anwesenden Jugendlichen hatten bereits Vorschläge für die Verwendung: So benötigt der vielgenutzte Billardtisch unbedingt eine Verjüngungskur. Die Spende stammt aus der bundesweiten Beschäftigtenbefragung der IG Metall unter dem Titel »Arbeit sicher und fair«. Aufmerksam geworden war man auf den kleinen Verein über das Netzwerk »Lokaler Aktionsplan Lahn-Dill-

Kreis« im Rahmen des Bundesprogramms »Toleranz fördern – Kompetenz stärken«. Seit 2003 sind die Oberschelder bereits aktiv: Als Antwort auf zunehmende rassistische und rechtsextreme Aktivitäten in dem kleinen Dillenburg Stadtteil riefen sie ihr Jugendraumprojekt ins Leben. Aktuell haben JAKOb (und andere Oberschelder Vereine) zusammen mit Jugendlichen, die vergessenen Geschichte(n) Oberschelds zwischen 1933 bis 1945 erforscht. ■

Betriebsräte machen sich fit

Gute Betriebsratsarbeit braucht Bildung – Betriebsratsseminar für Neugewählte

Eine Woche, um sich fit zu machen für die neue Aufgabe: Die ersten neu gewählten Betriebsräte aus Betrieben der Metall- und Elektroindustrie aus dem Dillkreis und dem Hinterland haben an einem Grundlagenseminar »Betriebsratsmitglieder I« der IG Metall Herborn in Steinbach im Taunus teilgenommen.

Allgemeine Aufgaben, Informations- und Mitbestimmungsrechte des Betriebsrates, die Organisation der Betriebsratsarbeit, aber auch die Öffentlichkeitsar-

beit und Betriebsversammlungen als wichtiges Forum für Betriebsrat

und Beschäftigte waren Themen in der Woche. Positiv bewertet wurde das gemeinsame Lernen in Kleingruppen und im Plenum, mit Gesetzestexten und Kommentaren, sowie an vielen praxisnahen Beispielen. Am Ende des Seminars waren sich alle einig: Das war ein



Teilnehmende des Betriebsrateseminars in Steinbach/Taunus

guter Einstieg, aber für die vielfältigen Aufgaben des Betriebsrates ist die Teilnahme an weiteren Seminaren unerlässlich. Denn alle Neugewählten waren zur Betriebsratswahl angetreten, um im Betrieb etwas »zum Wohle« der Beschäftigten zu bewegen. ■

Aktiv und engagiert

Herborner Senioren stellten erstmals eigenes Jahresprogramm vor

Der Seniorenausschuss hat sein Jahresprogramm für 2014 vorgestellt. Der Ausschuss trifft sich zukünftig alle zwei Monate. Teilnehmen können alle interessierten Seniorinnen und Senioren, Altersteilzeitbeschäftigte, Erwerbsminderungsrentnerinnen und -rentner sowie erwerbslose Mitglieder. Themen sind die Europawahl am 25. Mai, geplante Änderungen in der Gesundheits-

politik und Pflegeversicherung sowie die Energie- und Umweltpolitik. Ein Gespräch mit Dagmar Schmidt zur aktuellen Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik ist für die Sommersitzung am 10. Juli im NABU-Haus in Donsbach geplant. Ein Gespräch mit den Landtagsabgeordneten soll im zweiten Halbjahr folgen. Das Jahresprogramm gibt es in der Verwaltungsstelle. ■

WÄHLEN GEHEN

Wenn wir uns als Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nicht einmischen, überlassen wir Europa denjenigen, die sich bestimmt nicht für unsere Interessen einsetzen: Marktradikalen und Rechtspopulisten. Nutze auch Du Deine Stimme für ein politisch vereintes, wirtschaftlich starkes und sozial gerechtes Europa! Bei der Europawahl am 25. Mai. ■

TERMINE

Diskussion zu Europa

■ 6. Mai, 19 Uhr,
DBG-Haus Kassel
Unter dem Titel »Welches Europa wollen wir?« diskutieren Gabriele Bischoff (Abteilungsleiterin Europa-politik, DGB-Bundesvorstand), Michael Erhardt (Linke) und Martina Werner (SPD).

Delegiertenversammlung

■ 13. Mai, 17 Uhr,
Bürgerhaus Lohfelden

NACHRICHTEN

Mai-Kundgebungen

Unter dem Motto »Gute Arbeit. Soziales Europa.« gibt es am 1. Mai 2014 in Nordhessen zahlreiche Kundgebungen und Demonstrationen. Prominentester Redner ist in diesem Jahr SPD-Landeschef Thorsten Schäfer-Gümbel. Der Politiker tritt um 10 Uhr in Melsungen auf. In Kassel spricht Annelie Buntenbach vom DGB-Bundesvorstand. Und die IG Metall Nordhessen schickt ihre Zweite Bevollmächtigte Elke Volkmann zum Maifest nach Eschwege. Kundgebungen gibt es zudem in Korbach, Bad Hersfeld, Schwalmstadt und Borken.

Details zu allen Terminen gibt es auf der Internetseite des DGB Nordhessen unter

► nordhessen.dgb.de/-/z4b

Impressum

IG Metall Nordhessen
Spohrstraße 6–8
34117 Kassel
Telefon 05 61–700 05-0
Fax 05 61–700 05-25
nordhessen@igmetall.de

Internet:
► igmetall-nordhessen.de
Redaktion:
Oliver Dietzel (verantwortlich),
Martin Sehmisch

Mit »Revolution Bildung« an die Spitze



Foto: Uwe Zuchli

Auf den höchsten Punkt in Kassel begaben sich Mitte April diese jungen Metallerrinnen und Metalller. Sie forderten im Rahmen der IG Metall-Kampagne »Revolution Bildung« eine bessere Berufsschulqualität und mehr Weiterbildungsangebote. Am 27. September 2014 gibt es dazu einen bundesweiten Aktionstag in Köln, zu dem aus Nordhessen Busse fahren werden.

Wählen gehen – für ein Europa der guten Arbeit

IG Metall Nordhessen wirbt für Teilnahme an der Wahl zum Europäischen Parlament.

Ende Mai wählen die Europäer in 28 Ländern das neue Europäische Parlament. 96 der 751 Sitze werden am 25. Mai 2014 in Deutschland vergeben.

Den Wahltermin sollte man wahrnehmen, meint die IG Metall Nordhessen. »Als Gewerkschaft

geben wir zwar keine Wahlempfehlung ab«, sagt die Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Nordhessen, Elke Volkmann. »Aber wir sagen klar: Europa sollte man als Wählerin nicht ignorieren.« Schließlich würden wichtige Weichen mittlerweile auf europäi-

scher Ebene gestellt. »Wir wollen gleiche Löhne für gleiche Arbeit am gleichen Ort«, sagt Volkmann. Zudem müsse Schluss sein mit dem Missbrauch von Leiharbeit und Werkverträgen. »Dafür lohnt sich am 25. Mai 2014 der Weg ins Wahllokal«, so Volkmann. ■

Junge Metalller wählen neuen Ortsjugendausschuss

Wechsel an der Spitze des Gremiums: Sebastian Ott kandidiert nicht erneut für den Vorsitz.

In der IG Metall Nordhessen spielen Jugendthemen eine große Rolle. Das ist auch den jungen Metallerrinnen und Metallern zu verdanken, die im Ortsjugendausschuss (OJA) aktiv sind. Das Gremium wird Ende Mai neu gewählt. Es ist für interessierte Mitglieder offen.

»Wir diskutieren bei unseren Treffen aktuelle betriebliche und gesellschaftliche Entwicklungen«, sagt IG Metall-Jugendsekretär Matthias Ammer. »Wenn nötig,

vertreten wir anschließend unsere Position innerhalb der IG Metall oder gegenüber der Öffentlichkeit.« Ende Mai steht nun die turnusmäßige Wahl des 13-köpfigen OJA-Teams an. Dabei wird es einen Wechsel an der Spitze geben.



Sebastian Ott

Der bisherige Vorsitzende Sebastian Ott tritt nicht erneut an. Er möchte sich künftig mit ganzer

Kraft seiner Tätigkeit im Betriebsrat von Bombardier in Kassel widmen.

Bei den Treffen des neuen OJA sind auch künftig alle jungen Mitglieder der IG Metall herzlich willkommen. »Wir arbeiten locker und kollegial«, sagt Matthias Ammer. Sein Tipp: »Einfach mal vorbeikommen!« ■

Die OJA-Termine im Internet:
► igmetall-nordhessen.de
→ Jugend

TERMINE

- **14. Mai, 16.30 Uhr**
Ortsjugendausschuss,
Bad Kreuznach
- **16. Mai, 14 Uhr**
Ortsvorstandssitzung
- **28. Mai, 17 Uhr**
Treffen Bildungsbeauftragte,
Bad Kreuznach

ZUR PERSON

Neu im Ortsvorstand

Es war ein klares Ergebnis: Auf der Delegiertenversammlung der IG Metall in Bad Kreuznach erhielt Inga Walper 43 Ja-Stimmen, es gab weder Enthaltungen, noch Gegenstimmen. Damit ist Inga Walper jüngstes Mitglied im Ortsvorstand der IG Metall Bad Kreuznach. »Ich freue mich riesig über das Ergebnis und hätte mit solch einer Zustimmung gar nicht gerechnet«, so Inga nach der Wahl. Inga ist 24 Jahre jung und Betriebsrätin bei Delphi. Schon seit Jahren ist sie im BJA und OJA (Bezirks- und Ortsjugendausschuss) aktiv, dessen Vorsitz sie seit kurzem inne hat. ■



Inga Marina Walper

Impressum

IG Metall Bad Kreuznach
Salinenstraße 37
55543 Bad Kreuznach
Telefon 0671 483 38 89-0
Fax 0671 483 38 89-20
E-Mail:
bad-kreuznach@igmetall.de

Internet:
► igmetall-bad-kreuznach.de
Redaktion:
Ingo Petzold (verantwortlich)

1. Mai im Zeichen der Wahlen

GUTE ARBEIT. SOZIALES EUROPA

Auch in diesem Jahr finden in Bad Kreuznach und Idar Oberstein Aktionen zum Tag der Arbeit statt. Dabei sind die Wahlen zum Europaparlament und die Kommunalwahlen am 25. Mai schon spürbar. Marsch der Solidarität durch Obersteiner City.

Die landesweiten Maikundgebungen präsentieren sich in diesem Jahr ganz besonders vor dem Hintergrund der Europa- und Kommunalwahlen in Rheinland-Pfalz. Thematisch stehen vor allem die Arbeits- und Lebensbedingungen der Menschen im Mittelpunkt. Sichere Arbeitsplätze, qualifizierte Ausbildungsplätze, faire Löhne und die Stärkung der Arbeitnehmerrechte sind die zentralen Botschaften der Gewerkschaftsaktionen in unserer Region.

In Bad Kreuznach geht es ab 10.30 Uhr los mit einer Demonstration. Startpunkt ist der Vorplatz am Bahnhof Bad Kreuznach. Anschließend gibt es eine Kundgebung auf dem Kornmarkt.

Mairedner sind Winni Ott, von der Technologieberatungsstelle Rheinland-Pfalz (TBS) und

Lars Kreer von der Eisenbahn- und Verkehrsgesellschaft (EVG). Zudem wird es ein Rahmenprogramm – auch für Kinder – sowie Essen und Getränke geben.

Die Maikundgebung in Idar Oberstein wird in diesem Jahr zum ersten mal durch eine Demonstration der IG Metall beglei-

tet, unter dem Motto »Eine Region steht auf – für gute Arbeit und faire Löhne im Birkenfelder Land«.

Los geht es um 12.30 Uhr am ehemaligen Karstadt-Gebäude. Die Abschlusskundgebung findet auf dem Obersteiner Marktplatz statt. ■



IG Metaller fahren ins Stadion zu Mainz 05

Stadionführung und VIP-Karten gegen den SV Werder Bremen stießen auf große Begeisterung.

Der Wettergott hätte es besser nicht meinen können: Strahlend blauer Himmel, Sonnenschein und frühlingshafte Temperaturen waren der perfekte Rahmen für ein emotionales Fußballspiel. Die IG Metall Bad Kreuznach hatte zu

einer Werberfahrt ins Stadion von Mainz 05 geladen. Auf dem Programm standen zunächst eine Stadionführung mit anschließendem Mittagsbuffet auf der Sonnenterasse des Stadions. Danach verfolgte man das Spiel der Mainzer

gegen Werder Bremen, das die Mainzer klar mit 3:0 gewannen.

»Mit der Werberfahrt wollen wir uns als IG Metall bei all jenen Kolleginnen und Kollegen bedanken, die im letzten Jahr viele Mitglieder geworben und sich somit für die IG Metall eingesetzt haben. Nur eine mitgliedsstarke IG Metall garantiert eine dauerhafte Durchsetzungskraft und gute Tarifverträge«, so Edgar Brakhuis, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Bad Kreuznach.

Die Kolleginnen und Kollegen waren sehr zufrieden. »Die Stadionführung von Mainz 05 bot interessante Einblicke und das Beste war das 3:0 gegen Bremen«, so Jörg Elzer, Betriebsratsvorsitzender bei Pall. ■



Die La-Ola-Welle für unsere Werberinnen und Werber

Referenten-Arbeitskreis

■ 13. Mai, 16.30 Uhr

Ortsjugendausschuss

■ 14. Mai, 9.30 Uhr

Seniorenarbeitskreis

■ 22. Mai, 17 Uhr

Örtlicher Vertrauensleite-
ausschuss

IN KÜRZE

Noch freie Plätze bei der diesjährigen Senioren-Reise

Auch in diesem Jahr verreisen die Seniorinnen und Senioren der IG Metall. Die Reise geht vom 5. bis 11. Juni nach Schallstadt im Schwarzwald. Noch sind Anmeldungen möglich. Bitte Informationen unter 02631 83680 anfordern.

Achtung! Geänderte Öffnungszeiten

An den Freitagen 2., 9. und 30. Mai ist das Büro der Verwaltungsstelle Neuwied geschlossen. Wir bitten um Verständnis.

Einladung zum Seminar »Betriebsratsmitglieder I«

Vom 23. bis 27. Juni findet in Oberlahr ein Grundlagenseminar für neugewählte Betriebsratsmitglieder statt. Informationen unter **igmetall-neuwied.de**

 Impressum

IG Metall Neuwied
Andernacher Straße 70
56564 Neuwied
Telefon 02631 83680
Fax 02631 836822
E-Mail:
neuwied@igmetall.de

Internet:
 **igmetall-neuwied.de**
 Redaktion:
 Markus Eulenbach
 (verantwortlich),
 Leonore Saamer

POLITIK VOR ORT

Andrea Nahles, Ministerin für Arbeit und Soziales, war am 28. März bei der ThyssenKrupp Rasselstein in Andernach zu einem Informationsaustausch zu Gast.

Es ist schon eine Tradition, dass Andrea Nahles regelmäßig den Betriebsrat des Rasselstein aufsucht, um über aktuelle Rahmenbedingungen des Arbeitslebens zu diskutieren. Dieses Mal war es ein wenig anders, denn Andrea Nahles war erstmals als Arbeitsministerin zu Gast.

So waren bei dem Gespräch neben den Betriebsräten auch der gesamte Vorstand und Leiter verschiedener Ressorts anwesend, um mit der Ministerin über das zu diskutieren, was den »Rasselstein« aktuell beschäftigt. Auch Markus Eulenbach und Mirko Kuklenski von der IG Metall hatten die Gelegenheit, an dem Treffen teilzunehmen.



Markus Eulenbach, Andrea Nahles und Mirko Kuklenski

EEG-Umlage von zentraler Bedeutung. Der Vorstand hat in sei-

nem Bericht deutlich auf die Bedeutung der EEG-Umlage für den Rasselstein und seine Arbeitsplät-

ze hingewiesen. Andrea Nahles stellte schwerpunktmäßig ihre Handlungsfelder Werkverträge, Leiharbeit, Mindestlohn und Rente mit 63 dar. Das Thema Rente mit 63 wurde sehr engagiert dis-

Mai-Kundgebung in Koblenz

Die IG Metall Neuwied ruft zur Teilnahme auf und fährt mit dem Schiff zur Kundgebung.

Wie auch in den vergangenen Jahren hat die IG Metall Neuwied ein Schiff gechartert um nach Koblenz zur Kundgebung zu fahren. Bei Redaktionsschluss waren noch Plätze auf dem Schiff frei. Kurzentschlossene kommen zur Anlegestelle der »Köln/Düsseldorfer«. Abfahrt in Andernach 8.15 Uhr, in Neuwied um 8.30

Uhr. Die Rückfahrt ist für 13.30 Uhr geplant. Die Kundgebung steht ganz im Zeichen der Europawahlen. Der Hauptredner ist in diesem Jahr Sven Giegold, MdB, Wirtschafts- und finanzpolitischer Sprecher der Grünen im Europäischen Parlament und Mitbegründer von Attac Deutschland. »Zum 1. Mai nach Koblenz!« ■



Die IG Metall ruft zur Teilnahme an Mai-Kundgebung auf.

»Europawahl geht mich nix an!«

Das sieht die Jugend der IG Metall Neuwied ganz anders.

Seit Monaten werden im Ortsjugendausschuss (OJA) Themen rund um die anstehende Europaparlamentswahl diskutiert. Am 13. Mai werden die Jugendvertreter der politischen Parteien ihr Wahlprogramm vorstellen und gemein-

sam mit dem OJA die Zukunft Europas diskutieren. Zugesagt haben Vertreter von den Jusos, der Jungen Union, den Jungen Liberalen und den Grünen. Interessierte sind herzlich eingeladen. ■

Melanie.Patzke@igmetall.de

NACHRUF

Wir trauern um den Kollegen Peter Knop, früher Betriebsratsvorsitzender von Masa und OV-Mitglied und um Ulrich Zeitvogel, Delegierter und Mitglied des Seniorenarbeitskreises. Wir werden den Kollegen ein ehrendes Andenken bewahren.

TERMINE

■ 6. Mai, 16 Uhr

Geschichtswerkstatt, Sitzungszimmer IG Metall

■ 12. Mai, 15 Uhr

Treffen der Altmetaller Manroland, Naturfreunde-haus Mühlheim

■ 20. Mai, 14 Uhr

Arbeitskreis Ü55, Thema »Berechnung Rentenerhöhung zum 1. Juli«, Sitzungszimmer IG Metall

IN KÜRZE

Warum wählen?

Weil wir Europa nicht den Rechtspopulisten und Marktradikalen überlassen wollen. Am 25. Mai ist Europawahl.



▶ igmetall-fuer-europa.de

Metall- und Elektroindustrie:

Ab 1. Mai 2014 wird die zweite Tarifierhöhung von 2,2 Prozent wirksam. Laut Satzung werden die Mitgliedsbeiträge entsprechend der Tarifierhöhung angepasst und abgebucht. Sollte der Beitrag zu hoch sein, werden wir gegen Vorlage der Entgeltabrechnung den Beitrag verändern.

Impressum

IG Metall Offenbach
Berliner Str. 220-224
63067 Offenbach
Telefon 069 829 79 00
Fax 069 82 97 90-50
E-Mail: offenbach@igmetall.de

Internet:

▶ igmetall-offenbach.de

Redaktion:

Marita Weber

(verantwortlich);

Michaela Böhm, Manuel Schmidt

Wenn sich halb Europa trifft

EURO-BETRIEBSRAT BEI GKN

Wir alle haben dauernd mit Europa zu tun. Denn zwei Drittel der in Deutschland gültigen Rechtsnormen gehen auf Beschlüsse der EU zurück. Wie das EU-Parlament künftig entscheidet, können wir am 25. Mai bei der Europawahl beeinflussen. Wer häufig über den eigenen Tellerrand hinausschaut, sind Europäische Betriebsräte.

Nach Flensburg, Görlitz, Konstanz und Aachen ist Schluss. Denn hinter der Grenze endet die Mitbestimmung für deutsche Betriebsräte. Unternehmen machen vor Staatsgrenzen aber nicht halt. Sie verlagern ein Werk ins Ausland, fusionieren, kaufen und verkaufen. Auf einmal ist die Konzernmutter französisch oder der Eigentümer britisch. Wie bei GKN Driveline in Offenbach. Das Werk mit 1850 Beschäftigten, die Antriebswellen für Autos herstellen, gehört einem britischen Unternehmen. Damit Arbeitnehmer den Beschlüssen aus der Zentrale nicht ausgeliefert sind, gibt es Euro-Betriebsräte. Für sie gelten kein Betriebsverfassungsgesetz und keine Mitbestimmung, wie es

Betriebsräte in Deutschland kennen. Euro-Betriebsräte haben dagegen das Recht auf Information und Anhörung durch die Unternehmensleitung, wenn von den Entscheidungen mindestens zwei Länder betroffen sind. Den Betriebsrat vor Ort ersetzt das nicht. Fast die halbe EU kommt zusammen, wenn sich das »Europäische Forum«, so die offizielle Bezeichnung für den Euro-Betriebsrat bei GKN Driveline, in Großbritannien trifft. »Dort erfahren wir, wo das Unternehmen Neugeschäfte plant und wo es investiert. Und ob Alt-Standorte vernachlässigt werden«, erklärt Betriebsratsvorsitzender Markus Philippi (Foto). »Das Wissen hilft, um Druck auf lokale Management auszuüben.«



Mehr noch: »Wir Arbeitnehmervertreter aus verschiedenen Ländern müssen uns austauschen, damit wir nicht gegeneinander ausgespielt werden.« Allerdings, kritisiert Philippi, informiere der britische Eigentümer den Euro-Betriebsrat oft zu spät über Entscheidungen. ■

»Wir brauchen einen Euro-Betriebsrat«

Arbeitnehmervertreter bei Dematic holen sich Unterstützung bei der Gewerkschaft.



Hofner: »Bis ich in ein paar Jahren in Rente gehe, will ich die Gründung eines Euro-Betriebsrats erleben.«

Seit acht Jahren kämpft der Betriebsrat von Dematic für einen Euro-Betriebsrat. Die Voraus-

setzungen sind erfüllt. Trotzdem ist der Antrag auf einen Euro-Betriebsrat vor dem Gericht in Luxemburg, dem Sitz der Dematic Holding, gescheitert. Mit einer absurden Begründung, findet Konzernbetriebsratsvorsitzender Gebhard Hofner: »Wir hätten die erforderlichen Belegschaftszahlen nicht nachweisen können, obwohl wir dazu Unterlagen des Arbeitge-

bers benutzt haben.« Aufgeben werden die Arbeitnehmervertreter aber nicht und mit Hilfe der IG Metall und des weltweiten Gewerkschaftsverbandes IndustriAll den nächsten Vorstoß machen. »Ein Euro-Betriebsrat ist wichtig, weil uns das Management dann Rede und Antwort stehen muss und nicht mehr mit Informationshäppchen abspeisen kann.« ■

Keine Politik über die Köpfe hinweg

Jürgen Kerner zu Gast in Offenbach

Wie wichtig es ist, bei der Europawahl am 25. Mai seine Stimme abzugeben, machte IG Metall-Vorstandsmitglied Jürgen Kerner auf der Delegiertenversammlung im März in Offenbach deutlich: Es

gehe darum, Jugendarbeitslosigkeit zu bekämpfen und nachhaltige Industrien mit realen Arbeitsplätzen aufzubauen, statt auf kurzfristige Spekulationen zu setzen. Mehr Demokratie, »statt Po-



Jürgen Kerner, IG Metall Vorstand

litik über die Köpfe der Menschen hinweg zu machen.« ■

Ein Europa für die Menschen

WOLFGANG LEMB
ZU GAST

Thema Nummer eins auf der gemeinsamen Delegiertenversammlung der IG Metall Frankfurt und Wiesbaden-Limburg war der Anspruch auf eine andere Politik auf europäischer Ebene. Dabei sind die Europawahlen am 25. Mai ein wichtiger Schritt hin zu einem europäischen Kurswechsel.

Solidarität mit Atos. Zunächst versicherten die Delegierten mit einer verabschiedeten Resolution ihre Solidarität gegenüber der von Betriebsschließung bedrohten Belegschaft von Atos, einem IT-Dienstleister in Frankfurt. 300 Arbeitsplätze stehen dort auf dem Spiel.

Europapolitik. Wolfgang Lemb ist seit dem außerordentlichen Gewerkschaftstag 2013 Mitglied des geschäftsführenden Vorstands der IG Metall. »Wir dürfen Europa nicht den Rechtspopulis-

ten und Marktradikalen überlassen«, so Wolfgang zur Bedeutung der Wahlbeteiligung an den Europawahlen. Die IG Metall setze sich für ein politisch vereintes, wirtschaftlich starkes und sozial gerechtes Europa ein. Forderung der IG Metall sei ein Europäischer Marshallplan: Bekämpfung der Jugendarbeitslo-



Wolfgang Lemb (vorn re.) auf der Delegiertenversammlung

sigkeit, Unterstützung von Investitions- statt Sparpolitik für mehr Wirtschaftswachstum, Förderung

nachhaltiger Industrien statt Spekulationen, Neuordnung der Arbeitsmärkte gegen die Prekarisierung der Arbeitsverhältnisse und mehr gelebte Demokratie bis in die Parlamente.

nachhaltiger Industrien statt Spekulationen, Neuordnung der Arbeitsmärkte gegen die Prekarisierung der Arbeitsverhältnisse und mehr gelebte Demokratie bis in die Parlamente.

»Europa soll den Menschen dienen!«, so brachte es Wolfgang zusammenfassend auf den Punkt. ■

Impressum

IG Metall Wiesbaden-Limburg
Bahnhofstraße 61
65185 Wiesbaden
Telefon 06 11 – 999 64-0
Fax 06 11 – 999 64-99
E-Mail:
wiesbaden-limburg@
igmetall.de

Internet:

▶ igmetall-frankfurt-wiesbaden-limburg.de

Redaktion:

Doris Wege (verantwortlich),
Elke Bethwell

Betriebsratswahlen »am laufenden Band«

Bei hoher Wahlbeteiligung meist klare Bestätigung der Gremien

Die Wahlbeteiligung lag bisher zwischen 61 und fast 98 Prozent! Listenwahlen waren die Ausnahme. Bei **Federal Mogul** in Wiesbaden bleibt es bei klaren Mehrheiten im wesentlichen bei der bisherigen Besetzung mit Elke Matejka als der Vorsitzenden. Ähnlich sieht es bei **Cohline** in Montabaur aus. Für neun BR-Mandate gab es 32 Kandidaten.

Annette Pum wurde als BR-Vorsitzende klar bestätigt. Ein Arbeitsthema sind die Akkordregelungen. Bei **Limtronik** in Limburg sind »die Würfel neu gefallen«. Für neun Mandate gab es 17 Kandidaten. Fünf Gewählte sind »neu«. Richard Noll bleibt Vorsitzender. Arbeitsschwerpunkt ist die Tarifrunde zum Haustarifvertrag. Bei **Meier-Guss** in Limburg

waren sieben BR-Sitze zu vergeben. Den Vorsitz übernimmt Marco Kolmberger. Hans Werner Demmel kümmert sich verstärkt um die Ausbildung. Wichtiges Thema sind die Überprüfungen der ERA-Eingruppierungen. Bei **Carrier** in Mainz-Kostheim verteilen sich die sieben Mandate auf zwei Listen mit 5:2. Gabriele Klippel bleibt Vorsitzende. Arbeitsschwerpunkt

te werden in einer Klausur besprochen. Bei **Elring Klinger** in Runkel trat Frank Hofmann wegen betrieblicher Aufgaben nicht an, steht dem BR aber weiter zur Seite. Neuer Vorsitzender ist Volker Segler. Von neun BR-Mitgliedern sind vier »neu«. Arbeitsschwerpunkte sind das Gesundheitsmanagement und die Überprüfung der ERA-Eingruppierungen. ■



BR-Inforunde mit Jürgen Ulber

Arbeitszeitflexibilisierung nicht zu Lasten der Beschäftigten



Jürgen ist anerkannter Arbeitsrechtler der IG Metall. »Planbare und sozialverträgliche Arbeitszeiten sind wichtig, um Gesundheitsgefährdungen durch Arbeitsdruck, psychische Belas-

tungen und Stress zu bekämpfen.« Doris Wege, Zweite Bevollmächtigte: »Gefährdungsanalysen im Betrieb müssen sich den Arbeitszeiten widmen.« Völlig inakzeptabel seien unbezahlte Arbeitszeiten, **auch bei sogenannten »AT-Beschäftigten«!** Arbeitszeitdokumentationen müssen verstärkt überprüft werden. ■

Verhandlungsergebnis akzeptabel

Schwierige Lage einiger Betriebe in der Heizungsindustrie

Am 31. März wurde in Offenbach ein Verhandlungsergebnis erreicht. Die Eckpunkte: Beim Manteltarifvertrag (MTV) konnte der Kündigungsschutz für ältere Arbeitnehmer, die das 55. Lebensjahr vollendet haben und zehn Jahre dem Betrieb angehören, erhalten werden. Wer Heiligabend und Silvester frei haben möchte,

muss künftig zwei statt einen Tag einbringen. Alle gekündigten Tarifverträge werden wieder in Kraft gesetzt. Positiv ist, dass der MTV erstmals nach fünf Jahren wieder kündbar ist. Ab April 2014 gibt es drei Prozent mehr. Die Laufzeit konnte auf 19 Monate verkürzt werden. Damit ist wenigstens der Inflationsausgleich gesichert. ■

GLÜCKWÜNSCHE

■ 92 Jahre

Erich Stephan, Zweibrücken

■ 90 Jahre

Irmgard Weber,
Rammelsbach

■ 85 Jahre

Walter Borger, Altenglan
Werner Gross, Homburg
Werner Schwarz, Bechhofen
Kurt Seegmüller, Hornbach

■ 80 Jahre

Harald Kleis, Zweibrücken
Franz Mock, Matzenbach
Helmut Schieler, Contwig
Konrad Schöndorf, Gersheim
Rudi Seebald, Zweibrücken
Herbert Weber,
Schönenberg-Kübelberg
Alfons Weingarth,
Herschweiler-Petersheim

■ 75 Jahre

Inge Balzer, Schönenberg-Kübelberg
Alfons Bosslet, Homburg
Edmund Brand, Zweibrücken
Erna Bubbel, Hundsweihersägemühle
Theodor Charrois, Dittweiler
Wolfgang Closs, Dittweiler
Heinz Cullmann, Krottelbach
Adolf Edel, Zweibrücken
Hans Geiger, Kirkel
Heinz Hartmann, Contwig
Werner Kämmerling, Bexbach
Rolf Kreidler, Rieschweiler-Mühlbach
Lothar Langer, Waldmohr
Udo Matzky, Pirmasens
Therese Reger, Waldmohr
Inge Schieder, Hütschenhausen
Hans-Joachim Schubert, Hinterweidenthal
Klaus Vowinkel, Waldmohr
Guenther Weber, Gersheim

■ 70 Jahre

Karl Brandstetter, Kirkel
Gisela Derstroff, Langenbach
Günter Ecker, Homburg
Karl Ludwig Edinger, Kirkel
Jürgen Kornberger, Kirkel
Hans Jürgen Marx, St. Ingbert
Heinz Schaller, Rehweiler
Joachim Schu, Homburg
Franz Schuster, Bexbach
Elke Töchterle, Homburg
Harald Weber, Hornbach



Foto: Roman Schmidt

Gratulierten den frisch gewählten Betriebsräten (von links): Die saarländische Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger (SPD), Werner Cappel, Ralf Reinstädter und der Homburger Beigeordnete Rüdiger Schneidewind (SPD).

»Ein guter Grund zum Feiern«

BETRIEBSRATS- WAHLEN 2014

IG Metall konnte rund 93 Prozent der Mandate gewinnen.

»Auf diesen Erfolg könnt Ihr richtig stolz sein!« Ein dickes Lob hatte die saarländische Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger (SPD) am 7. April in die Verwaltungsstelle Homburg mitgebracht. Die Ministerin war Gast der Wahlparty, zu der die IG Metall alle neu und wiedergewählten Betriebsräte aus den Unternehmen der Region eingeladen hatte.

Obwohl die turnusmäßigen Betriebsratswahlen noch bis Ende Mai laufen, konnte der IG Metall-Bevollmächtigte Werner Cappel an diesem Tag bereits eine positive Zwischenbilanz ziehen: »Von den 16 000 Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie waren bisher knapp 15 000 zur Wahl aufgerufen, die Beteiligung lag bei 77,4 Prozent. Insgesamt wurden dabei

203 Betriebsräte neu oder wiedergewählt. 189 Mandate gingen davon an die IG Metall, das entspricht einer Quote von 93 Prozent. Ein klarer Vertrauensbeweis für unsere Organisation.«

Besonders erfreulich: »Unsere neu gewählten Betriebsräte sind im Schnitt jünger geworden, es gibt mehr Frauen und mehr technische Angestellte.« ■

Wer ist neu im Amt, wer wurde wiedergewählt?

Die größten Metall-Betriebe in der Region: Die Betriebsratsvorsitzenden und ihre Stellvertreter

Bosch Rexroth:

Stephan Huber, Alex Kreuz

Robert Bosch Werk Homburg: Dieter Klein, Andreas Gehres

Terex Cranes:

Eduard Glass, Patrick Steiner

John Deere:

Kai Blasius, Willi Stauch

Thyssen-Krupp Gerlach:

Franz-Josef Altherr,
Klaus-Peter Hans

Schaeffler:

Salvatore Vicari, Thomas Dettweiler

Pallmann Maschinenfabrik:

Klaus Patsch, Holger Strobel

Saar Blankstahl:

Daniela Gergen, Daniel Feldner

Alstom Power:

Kai Müller, Ralph Vowinkel

PSB Intralogistics:

Ralf Helfrich, Peter Lau

Hager Elektro:

Dieter Hombrecher,
Rosemarie Kropp

Kubota Baumaschinen:

Klaus Keim, Michael Kieborz

TLT Turbo:

Markus Schieler, Heiko Kitto

Berliner Luft:

Dieter Herzog, Jörg Klammes

(Stand: 7. April 2014)

Impressum

IG Metall Homburg-Saarpfalz
Talstraße 36
66424 Homburg
Telefon: 06841 93 37-0
Fax: 06841 93 37-50
E-Mail: homburg-saarpfalz@igmetall.de

Internet:

► igmetall-homburg-saarpfalz.de

Redaktion: Werner Cappel
(verantwortlich), Ralf
Reinstädter, Ralf Cavellius,
Peter Vollmar

SGGT und Tschan insolvent!

**IG METALL KÄMPFT
FÜR BESCHÄFTIGTE**

SGGT Ottweiler ohne Zukunft: Die Weiterführung der SGGT stand bereits zu Beginn des Insolvenzverfahrens unter keinem guten Stern. Bei Tschan Neunkirchen geht es mit Sanierungskonzepten weiter.

Einziger Interessent an diesem traditionsreichen Unternehmen in Ottweiler war der Alteigentümer Heinzmann Holding. Zusammen mit der Geschäftsführung spielte diese Holding während des gesamten Verfahrens eine mehr als unrühmliche Rolle, zu guter Letzt erteilte sie wegen angeblich fehlender Mittel der Übernahme eine Absage. Dadurch zwang sie den Insolvenzverwalter, den Betrieb einzustellen und allen Beschäftigten betriebsbedingt zu kündigen. Eine bittere Stunde für die Arbeitnehmer und ihre Familien, die wieder einmal schlechte Unternehmenspolitik und -führung ausbaden müssen. Selbstverständlich steht die IG Metall Neunkirchen weiterhin an ihrer Seite!

Bei Tschan geht es weiter!

Dass es auch anders geht, zeigt das Beispiel der Firma Tschan in Neunkirchen. Ende Januar 2013

beantragte die Firmenleitung ein Insolvenzschutzschirmverfahren in Eigenverantwortung. Ein Sanierungskonzept für den Fortbestand des Unternehmens wurde ausgearbeitet. Gespräche über Sinn und Erfolg der angestrebten Maßnahmen erfolgten mit Beginn des vorläufigen Insolvenzverfahrens. Einer dieser Punkte betraf einen drastischen Stellenabbau, der mittlerweile größtenteils erfolgt ist.

Über 30 Arbeitnehmer mussten Tschan verlassen, davon wechselten 23 Mitarbeiter für sechs Monate in eine Transfergesellschaft.

Am 1. April 2014 wird voraussichtlich das Insolvenzverfahren eröffnet, der Betrieb wird wohl auch für die Zukunft weiterhin bestehen. Weitere Sanierungsmaßnahmen sind angedeutet, die konkrete Entwicklung muss noch abgewartet werden, wenn diese detailliert vorliegen. Die IG Metall



Jörg Caspar und Simon Geib machen sich ein Bild vor Ort.

Neunkirchen wird in jedem Fall im Interesse ihrer Mitglieder aufmerksam über das weitere Vorgehen der Firmenleitung wachen. Einen weiteren Kahlschlag wird es mit uns nicht geben, wohl aber ei-

ne ergebnisorientierte Zusammenarbeit zum Wohle der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Die IG Metall Neunkirchen steht für ehrliche und zielführende Gespräche zur Verfügung. ■

2013: Über 200 000 Euro für unsere Mitglieder erstritten

Mit einer Mitgliedschaft erhalten Sie Rechtsschutz!

In Deutschland gehen jeden Tag über 3000 Klagen bei Arbeits- und Sozialgerichten ein, das sind ausgehend von einem Achtstunden-

tag im Schnitt sechs Klagen pro Minute! Und mancher Arbeitnehmer hat schon am Anfang wegen fehlendem Wissen und mangelhafter Beratung schlechte Karten. Nicht aber mit einer Mitgliedschaft bei der IG Metall! Die IG Metall gibt bei Rechtsproblemen und Prozessfragen Sicherheit und Unterstützung. Alleine im Jahr 2013 haben wir in 76 Verfahren vor dem Arbeitsgericht in Neunkirchen über 162 000 Euro für unsere Mitglieder erstritten. Im Sozialrecht gelang uns in den Bereichen Rentenversicherung, Arbeitslosenversicherung, gesetzlicher Unfallversicherung, gesetz-

licher Krankenversicherung, Schwerbehinderung und mehr in 15 Verfahren über 39 000 Euro für die Belange unserer Mitglieder zu erstreiten.

Der Rechtsschutz der IG Metall Neunkirchen mit dem DGB Rechtsschutz bietet bereits nach drei Monaten Mitgliedschaft sachkundige Beratung und kostenlose Prozessvertretung. Unsere Experten wissen über die betrieblichen Entwicklungen Bescheid und können deshalb die rechtlichen Interessen von Mitgliedern effektiv durchsetzen – wenn nötig durch alle Instanzen. Darüber hinaus beraten und vertreten sie un-

sere Mitglieder gegenüber ihren Arbeitgebern, den Trägern der Renten-, Kranken oder Unfallversicherung sowie der Arbeitslosenversicherung, durch die Prüfung von Arbeits- oder Aufhebungsverträgen und Lohn- und Gehaltsabrechnungen. Ob Prüfung und Beratung, Prozessvertretung vor Gerichten oder Behörden: Mitgliedern entstehen keinerlei Kosten.

Wer Recht hat, soll sein Recht bekommen! Dafür stehen wir, dafür kämpfen wir!

Alleine dafür lohnt sich bereits eine Mitgliedschaft bei der IG Metall Neunkirchen! ■

Impressum

IG Metall Neunkirchen
Bürgermeister-Ludwig-Str. 8,
66538 Neunkirchen
Telefon 06821 270 37
Fax 06821 126 76
E-Mail:
neunkirchen@igmetall.de

Internet:
igmetall-neunkirchen.de

Redaktion: Jörg Caspar
(verantwortlich), Simon Geib

TERMINE

AGA-Sitzung

■ 5. Mai, 14 Uhr

Arbeitskreis außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit
Ort: IG Metall Eisenach,
Rennbahn 5, Eisenach.

OFA-Sitzung

■ 13. Mai, 17 Uhr

Ortsfrauenausschuss.
Ort: IG Metall Eisenach,
Rennbahn 5, Eisenach.

Sprechtag in Gotha

■ 8. Mai, 15 Uhr und

■ 22. Mai, 15 Uhr,

Für IG Metall-Mitglieder in
der Region Gotha.
Ort: Gewerkschaftsladen
Gotha, Hauptmarkt 47 /
Ecke Pfortenstraße.

Sozialsprechstunde

■ 14. Mai, 15 Uhr

■ 28. Mai, 10 Uhr

Ort: IG Metall Eisenach,
Rennbahn 5, Eisenach.

Europawahl

■ 5. Mai, 15.30 Uhr

Zur Vorbereitung auf die
diesjährige Europawahl füh-
ren wir eine Info-Veranstal-
tung durch. Zugesagt hat ein
Referent des Vorstandes aus
Frankfurt am Main.
Ort: Logotel Eisenach, Karl-
Marx-Straße, Eisenach.



Impressum

IG Metall Eisenach
Rennbahn 5
99817 Eisenach
Telefon 03691 25 49-0
Fax 03691 25 49-28
E-Mail:
eisenach@igmetall.de

Internet:
igmetall-eisenach.de
Redaktion: Uwe Laubach
(verantwortlich),
Thomas Steinhäuser

Wählen = mitbestimmen!

EUROPAWAHL AM 25. MAI

Am 25. Mai 2014 finden die diesjährigen Wahlen zum Europäischen Parlament statt. Wir rufen alle Kolleginnen und Kollegen zur Teilnahme auf.

Alle fünf Jahre wählen die EU-Bürgerinnen und EU-Bürger das Europäische Parlament neu. Dieses Jahr sind im Mai und Juni insgesamt 751 Abgeordnete zu wählen. Je nach Anzahl der Einwohner sind die Mandate auf die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union verteilt. Die Bundesrepublik verliert 2014 drei Sitze, weil die Höchstzahl der Mandate pro Land von 99 auf 96 abgesenkt wird.

Viele Gesetze gehen von Europa aus und werden dann in nationales Recht überführt. Das gilt für Antidiskriminierung über Arbeits- und Gesundheitsschutz bis hin zu Arbeitszeit und Urlaub. Deswegen ist es wichtig, über die Zusammensetzung des Europäischen Parlaments mit zu entscheiden. Und vor allem gilt: Keine Stimme den Nazis.



Zugleich finden in Thüringen die Kommunalwahlen am 25. Mai 2014 statt. Auch hier gilt es, mitzubestimmen und vor allem Nazis keine Stimme zu geben. ■

Bosch in Eisenach besucht

AGA-Arbeitskreis unterwegs



Die Mitglieder des Arbeitskreises Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (kurz AGA) der IG Metall Eisenach starteten am 7. Januar mit einer Betriebsbesichtigung bei Bosch Fahrzeug-elektrik in Eisenach ins neue Jahr. Nach einer kurzen Einführung zur Geschichte und der Produktpalette des Betriebes führte Ralf Helbig, Betriebsratsvorsitzender, die Kolleginnen und Kollegen durch den Betrieb. Von den etwa 1780 Beschäftigten

sind 60 Prozent Männer und 40 Prozent Frauen. Das Werk produziert auf ungefähr 100 Hektar Fläche vor allem Sensoren für Drehzahlgeber oder Drehzahlfühler für den Hoch- und Niederdruckbereich.

Die Auftragsbücher sind gut gefüllt. Der Betrieb ist tarifgebunden in der Metall- und Elektro-industrie Thüringen. Es gibt gewählte Betriebsräte, Jugendvertreter und Schwerbehindertenvertrauensleute.

Es ist bereits eine gute Tradition, dass der Arbeitskreis AGA im Territorium ansässige Unternehmen besichtigt. Vielen Dank von allen Teilnehmenden an Ralf und Michael bei Bosch, dass sie unseren Besuch so gut vorbereitet und begleitet haben. ■

BETRIEBSRATSWAHL

Wählen = mitbestimmen !



Großflächig plakatieren DGB und IG Metall zur Betriebsratswahl. Insbesondere Belegschaften ohne Betriebsrat sollen hier zur Betriebsratswahl ermutigt und angesprochen werden. Die Betriebsratswahl im Büro der IG Metall fand inzwischen auch statt. Christel Mahr (Foto unten) aus dem Büro Eisenach wurde im Amt bestätigt. ■



TERMINE ERFURT

TREFFEN DER ERWERBSLOSEN UND SENIOREN

- Weimar: 6. Mai, 9 Uhr
 - Erfurt: 7. Mai, 14 Uhr
 - Sömmerda: 8. Mai, 13 Uhr
 - Apolda: 15. Mai, 14 Uhr
 - Arnstadt: 28. Mai, 14 Uhr
 - zentr. AK: 13. Mai, 10 Uhr
- Ortsvorstand**
- 19. Mai, 15.30 Uhr
- Erfurt

NORDHAUSEN Ortsvorstand

- 5. Mai, 16 Uhr
- Nordhausen



1. MAI

- Erfurt: 9.30 Uhr, Staatskanzlei
- Weimar: 10 Uhr, Markt
- Sömmerda: 9.30 Uhr, Marktplatz – vor Rathaus
- Nordhausen: 10 Uhr, Rathausplatz
- Sondershausen: 9.30 Uhr, Marktplatz
- Mühlhausen: 10.30 Uhr, Untermarkt

THÜRINGER KOMMUNALWAHL



Am Sonntag, 25. Mai, finden die Thüringer Kommunalwahlen statt. Der DGB hat hierzu ein Eckpunktepapier mit den gewerkschaftlichen Positionen als Orientierung erarbeitet. Download:

► thuringen.dgb.de

Impressum

IG Metall Erfurt, Lucas-Cranach-Platz 2, 99097 Erfurt
Tel.: 0361 565 85 0
IG Metall Nordhausen, Bahnhofstraße 15/16, 99734 Nordhausen, Tel.: 03631 46 89 0
Redaktionsschluss: 14. April
► igmetall-erfurt-nordhausen.de
Redaktion: Bernd Spitzbarth (verantwortlich), K. J. Breuer

Psychische Belastungen

DAS GEHT JEDEN BETRIEBSRAT AN

Rückblick zur gemeinsamen Konferenz von BDA und DGB am 19. März

Zum Thema »Psychische Gesundheit in der Arbeitswelt« organisierten DGB und BDA erstmalig eine gemeinsame Konferenz.

An der Veranstaltung nahmen Cornelia Günther und Wolfgang Zaubitzer von Hydrema, Weimar, und Peter Smerling von Thales, Arnstadt, als Arbeitnehmervertreter teil. Unter dem Gesichtspunkt des Arbeitsschutzes haben sie für die Betriebsratsarbeit wichtige Informationen auf dem Gebiet der psychischen Belastungen mitgenommen. Die Tagung hat deutlich gezeigt, dass neben der wissenschaftlichen Forschung, Gespräche auf gleicher Augenhöhe zwischen Arbeitgeber-

bern und Arbeitnehmern unerlässlich sind. Ziel muss es dabei sein, dass die betriebliche Realität so gestaltet wird, dass psychische Belastungen erkannt, analysiert und gemeinsam entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden. Krankenkassen und Berufsgenossenschaften müssen hierbei einbezogen werden. Die Gefährdungsbeurteilung der Arbeitsplätze ist der zentrale Ausgangspunkt für die Vermeidung psychischer Belastungen. Das Zitat »Geht es dem Menschen im Betrieb gut, geht es auch dem Betrieb gut« bestätigt das Anliegen psychische Belastungen frühzeitig zu erkennen oder besser frühzeitig zu vermeiden. ■



v.l.: Wolfgang Zaubitzer, Conny Günther und Peter Smerling am 19. März in Berlin

Nun wird nach Tarif bezahlt

Erfolg für die Belegschaft bei Metallverarbeitung Buttstädt

Die Beschäftigten der Firma Metallverarbeitung Buttstädt mussten lange damit leben, dass die Entlohnung eher nach Nasenfaktor anstatt nach gerechten Kriterien erfolgte. Nun haben sie es geschafft: Künftig wird nach Tarif bezahlt! Mit dem Abschluss eines Entgeltrahmenabkommens und eines Entgelt-Tarifvertrages erfolgt eine Angleichung an die Fläche in jährlichen Schritten. Die Verhandlungen über die jeweilige Höhe werden dazu spätestens im November des Vorjahres aufgenommen. Der Weg zum Tarif war steinig, so mussten die Beschäftigten einige Umfragen über sich er-

gehen lassen. »Nur durch solidarisches Verhalten wurde ermöglicht, woran vor einem Jahr noch niemand geglaubt hat: Einen Tarifvertrag und damit mehr Entgeltgerechtigkeit zu erreichen«, so Jürgen May und Daniel Pappe, Betriebsräte und Verhandlungskommissionsmitglieder. ■



Am 11. April lagen endlich die unterschriebenen Verträge vor – hier in den Händen des Geschäftsführers Krieger.

N3 IN ARNSTADT

Zukunft ohne Leiharbeit und Werkverträge – Kündigungsschutz ab 55

Bei Fluzeugturbinen-Überholer N3 am Erfurter Kreuz haben wir den Ergänzungstarifvertrag neu verhandelt. Der Standort soll von derzeit circa 600 Beschäftigten bis 2018 auf mindestens 800 und bis 2024 auf mindestens 1200 Beschäftigte ausgebaut werden, weil künftig ein zusätzlicher Turbinentyp in Arnstadt gewartet werden wird. Der Beschäftigungsaufbau erfolgt ausschließlich durch den Abschluss von Arbeitsverträgen mit N3. Leiharbeit und Werkverträge gehören damit der Vergangenheit an. Mit der Einführung von Dreischichtsystemen bekommen Beschäftigte ab dem 55. Lebensjahr einen tariflichen Kündigungsschutz. Wer will, kann nun mit 55 aus dem Dreischichtsystem aussteigen und bekommt einen vergleichbaren Arbeitsplatz angeboten. »Damit wurden zwei wichtige Forderungen der Mitglieder und des Betriebsrates erfüllt«, so Sebastian Masek, Betriebsratsvorsitzender von N3.

BETRIEBSRATSWAHL BEI DER IG METALL

Am 9. April haben die Beschäftigten der Kooperationsverwaltungsstellen Erfurt und Nordhausen sich mit Daniela Fischer eine gemeinsame Betriebsrätin gewählt.



Die Redaktion sagt: »Herzlichen Glückwunsch Dani!«

GEGEN RECHTS

Meiningen

■ 9. Mai, ab 15 Uhr

Bereits das siebte Mal in Folge wird am Freitag, 9. Mai mit dem »Aktionstag für Demokratie und Toleranz« im Meininger Marstall ein Zeichen »Gegen Rechts« gesetzt. Um 15 Uhr beginnt es mit Familiencafé, Kuchenbazar, Hüpfburg und Bastelstraße. Ab 17 Uhr steht ein Puppentheaterspiel auf dem Programm. Um 19 Uhr folgt ein Talk zum Thema »Alltagsrassismus«. Danach wird die Bühne zum Zentrum des Aktionstages mit verschiedenen Bands. Der Aktionstag wird vom Bündnis für Demokratie und Toleranz Meiningen mit Unterstützung der IG Metall Suhl-Sonneberg veranstaltet.

Bad Salzungen

■ 10. Mai, ab 13 Uhr

Das Bündnis für Demokratie und Toleranz im Wartburgkreis veranstaltet mit Unterstützung der IG Metall in Bad Salzungen, rund um den Burgteich, eine Meile der Demokratie im Vorfeld der anstehenden Wahlen.



DENK BUNT
IM WARTBURGKREIS

Impressum

IG Metall Suhl-Sonneberg
Platz der deutschen Einheit 4
98527 Suhl
Telefon 03681 7118-30
Fax 03681 7118-50
E-Mail:
suhl-sonneberg@igmetall.de

Internet:
suhl-sonneberg-igmetall.de
Redaktion:
Thomas Steinhäuser
(verantwortlich)

Wählen = mitbestimmen !

EUROPAWAHL AM 25. MAI

Am 25. Mai 2014 finden die diesjährigen Wahlen zum Europäischen Parlament statt. Wir rufen alle Kolleginnen und Kollegen zur Teilnahme auf.

Alle fünf Jahre wählen die EU-Bürgerinnen und EU-Bürger das Europäische Parlament neu. Dieses Jahr sind im Mai und Juni insgesamt 751 Abgeordnete zu wählen. Je nach Anzahl der Einwohner sind die Mandate auf die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union verteilt. Die Bundesrepublik verliert 2014 drei Sitze, weil die Höchstzahl der Mandate pro Land von 99 auf 96 abgesenkt wird.

Viele Gesetze gehen von Europa aus und werden dann in nationales Recht überführt. Das gilt für Antidiskriminierung über Arbeits- und Gesundheitsschutz bis hin zu Arbeitszeit und Urlaub. Deswegen ist es wichtig, über die Zusammensetzung des Europäischen Parlaments mit zu entscheiden. Und vor allem gilt: Keine Stimme den Nazis.



Zugleich finden in Thüringen die Kommunalwahlen am 25. Mai 2014 statt. Auch hier gilt es, mitzubestimmen und vor allem Nazis keine Stimme zu geben. ■

Ehrenamt in der Krankenkasse

Versichertenälteste der AOK stellten sich und ihre Arbeit vor.



Am 25. März stellten ehrenamtliche Versichertenälteste der AOK Plus ihre Arbeit in der »Insel« in Suhl vor. Von den 21 Versichertenältesten in Südthüringen sind elf Mitglied der IG Metall. Einige von ihnen, Claus Heinze, Siegfried Linke, Almut Steiner und Jochen Machalett sind zugleich im AGA-Arbeitskreis der IG Metall aktiv. Die Versichertenältesten verstehen sich als Bindeglied zwischen den Versicherten und der AOK Plus.

Die Veranstaltung war gut besucht. So erfuhren die Teilnehmenden über die vielfältigen Arbeitsschwerpunkte, beispielsweise die Beantwortung von Fragen der Versicherten, regelmäßige Arbeitsbesuche in Pflegeeinrichtungen, Kontakte mit Selbsthilfegruppen oder die Durchführung von sozialen Sprechstunden. In der anschließenden Diskussion gab es dazu viele Anfragen.

Im zweiten Teil der Veranstaltung informierte Ulrich Wich, Regionalgeschäftsführer Service der AOK Plus Südthüringen zu aktuellen Themen aus der Krankenversicherung.

Insbesondere zur Arzneimittelversorgung und zu Zuzahlungen oder Extrabeiträgen gab es großen Diskussionsbedarf. ■

BETRIEBSRATSWAHL

Wählen = mitbestimmen !



Großflächig plakatieren DGB und IG Metall zur Betriebsratswahl. Insbesondere Belegschaften ohne Betriebsrat sollen hier zur Betriebsratswahl ermutigt und angesprochen werden. Die Betriebsratswahl im Büro der IG Metall fand inzwischen auch statt. Christel Mahr (Foto unten) aus dem Büro Eisenach wurde im Amt bestätigt. ■

